

Profilierungskämpfe

Das Zurückbleiben hinter der Evolution bedeutet also, dass der Mensch sich gewissermassen mit einem Formphantom, das giftig ist, imprägniert. Würde er aufnehmen, was seinen Kulturimpulsen entsprechend ist, so würde er durch diese Seelenart dieses Giftphantom, das er in sich trägt, auflösen. So aber lässt er es in den Leib hineinkoagulieren (Rudolf Steiner am 1.1.1917, GA 174).

Die linksdemosexokratische Anti-Geist-Mafia ...

Um das Sommerloch zu stopfen hat *Info3* eine Auseinandersetzung inszeniert, die bestenfalls für die diejenigen verschlafenen Anthroposophen noch von Bedeutung sein kann, die selbst nach einem Jahrzehnt „*Info3* mit Heisterkamp“ den Ungeist dieses Presseorgans noch nicht haben wahrnehmen können, die noch immer an einen unschuldig frechen Umgang mit anthroposophischen Institutionen glauben. Streitpunkt ist der Artikel „Rudolf Steiner – Eingeweihter, Lebewann, Priester“ von Felix Hau in *Info3* (Mai 2005). Selbstverständlich muss man sich über dessen Inhalt aufregen, sofern man dieses Antigeistblatt noch in die Hände nimmt.

Wenn also jemand noch ernsthaft *Info3* in die Hand nimmt und hofft, darin etwas zu finden, was unseren kulturellen Aufgaben entsprechen könnte, den straft seine eigene Naivität. Der verdiente Fusstritt kommt z.B. in Form von Hau'schen intellektuellen Ausscheidungen zur Biographie Rudolf Steiners wie in der erwähnten *Info3*-Ausgabe.

Wenn ein Anthroposoph seine Nerven testen will, kann er also z.B. wählen zwischen (Grandt'schen) „Schwarzbüchern“ oder *Info3*. Bei *Info3* findet er dann Töne wie: *Rudolf Steiners Einweihung hat mit dem Christentum überhaupt nichts zu tun ... Insbesondere glaube ich [Felix Hau] nicht, dass Rudolf Steiner jemals jenem „Meister“ begegnet ist, von dem er laut den „Documents de Barr“ schreibt ... Hau glaubt, dass Steiner Schuré gegenüber schlicht und ergreifend ein tatsächlich stattgehabtes Ereignis in die frei erfundene, nette Geschichte von der Meisterbegegnung kleidete ... Zum Tätigwerden Rudolf Steiners in theosophischen Zusammenhängen meint Hau: Steiner hatte eine sich ihm bietende Gelegenheit, endlich zu einem regelmässigen Einkommen zu gelangen, beim Schopfe gepackt ... Steiner hat nicht nur ... das Christentum als denjenigen kulturellen Rahmen gewählt, in dem er, um seinem Publikum gerecht zu werden, diese Anschauungen vortragen wollte, sondern auch begonnen, seine eigene Biographie zu mystifizieren ... War er begeisterter Priester, der aus didaktischen Gründen die Menschen, die sich ihm zuwandten, im Sinne der kulturellen Identität, die ihnen nun einmal mehrheitlich eignete (und immer noch eignet), sanft und ohne sie einem radikalen Selbstzweifel aussetzen zu wollen, auf Pfade führte, auf denen sie ganz allmählich diese lediglich gegebenen Identität zurücklassen konnten?*(*Info3*, Mai 2005, S. 28-31).

Hau hoffte, wie er schreibt, mit seinem Artikel eine *moderne Hexenverfolgung* zu erreichen, von den Anthroposophen dafür auf dem Scheiterhaufen verbrannt oder gesteint zu werden.¹ Es ging ihm, so muss man daraus schliessen, also darum, die Aufmerksamkeit auf seine Person zu lenken, ein hinlänglich bekanntes Spiel der Verstandesseele, des „kleinen ich“. Unter diesen Umständen stellt sich aber die Frage, ob es überhaupt sinnvoll sein kann, darauf zu reagieren. Letztendlich schwächt aber Hau seine Provokation noch selber ab, indem er sein Geschreibsel keineswegs als Wahrheit, sondern als eine Arbeitshypothese bezeichnet, für die er unsere Aufmerksamkeit beansprucht. Sollen wir ihm den Gefallen tatsächlich tun?

Bei *Info3* herrscht, seit Heisterkamp die Redaktionsleitung übernommen hat, eine eindeutig antigeistig-bolschewistische Gesinnung; dem entspricht auch das Wirken mit Allusionen.² Was sich im letzten Jahrzehnt als Redaktion dort „zusammengefunden“ hat, kann die Fragen aufwerfen: leiden wir auch hier weiter unter den (karmischen) Folgen des Opiumkrieges in China³, wie dies auf Brüsseler EU-Bestrebungen und seinerzeit auf gewisse Strömungen im Dritten Reich zutreffen dürfte?

... gegen „neu-geistigen“ Romanismus

Wir haben es hier mit einem Kulturphänomen zu tun, dessen Vertreter wir nicht nur spasshaft als „trojanischen Böcke“⁴

¹ Steiert: „*Info3*“ als *Verfechterin einer unchristlichen „Anthroposophie“*, S. 8 (<http://www.vincentmedia.de/kriti3.pdf>).

² Vgl. Nr. 27, S. 7f.

³ Durch den Opiumkrieg konnten sich viele Seelen nicht wie vorgesehen in China inkarnieren sondern mussten nach Europa ausweichen. Diese Seelen waren nicht für das christliche Abendland geschaffen. Sie bildeten und bilden darin einen Fremdkörper (vgl. 31.12.1916, GA 173).

⁴ Rudolf Steiner charakterisierte solche Zeitgenossen am folgenden Tag als eine Art „Kulturvergifter“. „...*der Mensch ... muss gewissermassen dasjenige annehmen, was seine Zeit von ihm verlangt. ... Nehmen Sie einmal an, ein Mensch würde sich ganz dagegen sträuben, in der fünften nachatlantischen Zeit irgend etwas aufzunehmen, was dieser... Zeit notwendig ist... Nehmen wir nun an, Menschen würden sich dagegen sträuben. Dann bliebe ein bestimmtes Glied ihrer Leiblichkeit, vor allem das Blut, ohne dasjenige, was hineinkommen würde, wenn sie sich nicht sträuben würden. Es fehlt dann diesem Gliede der Leiblichkeit das, was die*

(leider bei weitem nicht die einzigen) bezeichnen möchten. Erstaunlicherweise setzt sich nun jemand gegen Hau und Konsorten⁵ für Rudolf Steiner zur Wehr, den wir ebenso gerne als „trojanischen Esel“ bezeichnen möchten. Es handelt sich um den Tomberg/ Willi Seiss-Anhänger Steiert, der ausserdem noch eng mit den „neuen Eingeweihten“ um Monika Neve's *Lazarus* (Heide Oehms etc.) verbunden ist. Als enthusiastischer junger Mann (24 Jahre nach eigenen Angaben) kümmert er sich um die Jugend (durch das „Junge Unternehmen Lichtblick“, Lörrach), hat eine sog. Kulturwerkstatt ins Leben gerufen, wo er für eine seinen Ideologien (er scheint gewissen jesuitischen Methoden nicht abgeneigt zu sein) entsprechende bessere Welt kämpft. Als seriöse anthroposophische Zeitschrift bezeichnet er u.a. die Wochenschrift *Das Goetheanum*. Verständlich, würden wir anmerken, hat doch die *Goetheanum*-Redaktion schon mehrfach seine Berichte über Tagungen mit Willi Seiss und Heide Oehms abdruckt. Für Steiert Grund genug, die Seriosität dieses Blattes zu betonen.⁶

Steiert's umfangreiche Dokumentation („*Info3*“ als *Verfechterin einer unchristlichen „Anthroposophie“*, 22 A4-Seiten) über die *Infonauten* ist dennoch lesenswert, weil er die Gesinnung der „trojanischen Böcke“ (Hau & Co.) anhand von Internet-Diskussionen gänzlich offenlegt. Wir finden zahlreiche Selbstbekenntnisse, welche die Richtigkeit der weiter oben dargestellten Thesen bestätigen.

Anti-Anthroposophische „Glanzeleistungen“

Hau schreibt in der Rudolf-Steiner-Liste im Internet gemäss Steiert u.a.: *Dass Steiner sein Publikum nicht „verarscht“ hat, ist nämlich auch nichts weiter als eine Annahme – und ausserdem noch eine solche, die bis aufs Messer verteidigt wird ...* (S. 7). Nicht nur seine Begegnung mit dem Meister, sondern auch das Gestandenhaben vor dem Mysterium von Golgatha habe Rudolf Steiner frei erfunden. Hau habe solche Sätze für die Publikation in der Mai-Ausgabe von *Info3* jedoch wieder entfernt (S. 5). Weiter: *Steiner behauptet einfach lustig drauf los* (S. 9). Haus Lebensmaxime sieht wie folgt aus: *Ich will aber gar nicht wirken. Ich will mein Leben vertun – mit Dingen, die mir Spass machen ... Es werden bestimmt noch ein paar Artikel von mir erscheinen – aber nur zu meinem persönlichen Vergnügen ...* (S. 17).

Auch Frank Meyer tut sich mit bemerkenswerten Sätzen hervor: *...Andererseits bin ich mir nicht so sicher, ob Steiner, hätte er eine rein literarische, philosophische oder akademische Laufbahn eingeschlagen, überhaupt irgend etwas erreicht hätte ... Möglicherweise waren sein Rückgriff auf das Christentum und das Eintauchen in die theosophische Esoterik zumindest nicht rein opportunistisch motiviert, sondern geschahen einfach in Ermangelung von Besserem, Tauglicherem. Mit irgend etwas, von irgend etwas muss der Mensch schliesslich leben* (S. 11).

Der dritte Held, Jens Prochnow, ergänzt: *Er [Rudolf Steiner] wurde in die Rolle gedrängt, die ihm aber auch augenscheinlich behagt hat. Richtig losgeknallt ist das dann ab 1907-09 ...* (S. 11-12). Jesus von Nazareth ist für Prochnow ein *exoterisch ungebildeter Depp*, an dem nur sein Körper interessant gewesen sei, der nun schon seit 2000 Jahren verwese (S. 15).

Im Umkreis von *Info3* hat man sich schon vor einiger Zeit für Prochnow ins Zeug gelegt: Die Initiative „Kauft Prochnow frei“ sollte ihm ein arbeitsloses Einkommen von €2000 pro Monat ermöglichen.

entsprechende Substanz und ihre Kräfte in der rechten Weise durchsetzen würden. Dadurch aber werden diese Substanz und die ihr innewohnenden Kräfte, wenn auch nicht in so hohem Grade, wie wenn der Menschenleib Leichnam wird und das Ich heraustritt, in ihren Lebenskräften krank, herabgestimmt, und der Mensch trägt sie gewissermassen als Gift in sich. Das Zurückbleiben hinter der Evolution bedeutet also, dass der Mensch sich gewissermassen mit einem Formphantom, das giftig ist, imprägniert. Würde er aufnehmen, was seinen Kulturimpulsen entsprechend ist, so würde er durch diese Seelenart dieses Giftphantom, das er in sich trägt, auflösen. So aber lässt er es in den Leib hineinkoagulieren.

*Daher kommen die Kulturkrankheiten, Kulturdekadenz, alle die seelischen Leerheiten, Hypochondrien, Verschrobenheiten, Unbefriedigtheiten, Schrullenhaftigkeiten und so weiter, auch alle die Kultur attackierenden, aggressiven, gegen die Kultur sich auflehrenden Instinkte. Denn entweder nimmt man die Kultur eines Zeitalters an, passt sich an, oder man entwickelt das entsprechende Gift, das sich absetzt und das sich nur auflösen würde durch die Annahme der Kultur. ... Giftwirkungen sind immer zugleich aggressive Instinkte (1.1.1917, GA 174). – In *Die Sendung Michaels* können wir dazu ergänzend nachlesen: *Die anglo-amerikanische Welt mag die Weltherrschaft erringen: ohne die Dreigliederung wird sie durch diese Weltherrschaft über die Welt den Kulturtod und die Kulturkrankheit ergiessen, denn diese sind ... eine Gabe der Asuras ...* (15.12.1919, GA 194). Damit kann auch die geradezu peinliche US-freundliche Haltung der *Infonauten* verständlicher werden.*

⁵ Gemeint sind nebst Felix Hau die *Info3*-Redaktoren oder Mitarbeiter Michael Eggert, Jens Prochnow, Frank Meyer.

⁶ Steiert scheint aufgrund seines (katholischen) Weltbildes (die Welt besteht aus Gut und Böse) und seinen tragischen Verständnisdefiziten bezüglich der geschichtlichen Symptomatologie kaum in der Lage zu sein, die (tatsächliche) Konformität von *Info3* und der Wochenschrift *Das Goetheanum* zu begreifen. Die letzten Jahre hinter liessen bei uns den Eindruck, dass Steiert Gelegenheiten sucht, sich, und damit seine Steckenpferde (Seiss, Unternehmen Lichtblick, Kulturwerkstatt usw.) zu popularisieren. Der gross aufgemachte „Verteidigungsakt“ für Rudolf Steiner könnte dann dem Zweck dienen, das Wohlwollen der zahlreichen Anthroposophen zu gewinnen, die in einer esoterischen Marktstrategie ein beachtliches Konsumpotential bilden. Und die *Infonauten* giessen durch ihre zahlreichen Zurückweisungen viel Wasser auf die Steiert'sche Mühle.

Steiert fasst richtig zusammen: *Hier aber erkennt man Spott hervorgegangen aus einer Aversion gegen Mitteilungen aus dem Strom einer christliche Esoterik, gepaart mit einem unüberwundenen Zweifel im Denken schon an die prinzipielle Möglichkeit der geistigen Forschung im Sinne Steiners (S. 16).*

Diese wenigen Beispiele mögen für Ihre Anschauung genügen.